

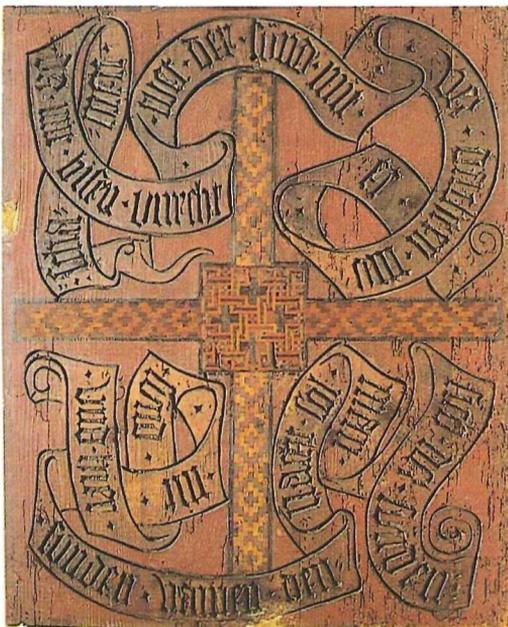
Interieurs

Die Decke der gotischen Stube stammt aus Schärding (um 1500) und trägt volkstümliche Sprüche im Kerbschnitt. Der Schrank mit farbig gehöhtem Kranz, das Hängekästchen, der herrlich beschlagene, doppelflügelige Kasten aus Linz, die eiserne Uhr und das Wandbrett mit den getriebenen Messingschüsseln aus der Spätgotik stammen aus der Sammlung Ritter von Az. Beachtlich auch die scheibenförmige Skulptur einer Maria mit Kind, die nach Art der Lusterweibchen auf ein Hirschgeweih montiert wurde.

Die Renaissancedecke ist alpenländisch und trägt die Datierung 1593. Die Renaissancetür stammt aus dem Jahr 1630. Besonders bemerkenswert der Ofen in manganvioletten Kacheln, der sowohl Darstellungen von Heiligen als auch antikisierende Imperatoren-

köpfe aufweist und durch eine kleine weiße gedrehte Säule belebt wird. Er stammt aus Stift Schlierbach um 1700. Die Möbel dieses Raumes zeigen bereits den Übergang von der Renaissance zum Barock; sie wurden aus einer Spende Ludwig Hatscheks im Schloß Schwertberg erworben. Ein buntglasiertes Tonwappen mit schildhaltendem Löwen war wohl ein Ofenaufsatz (gegen 1600) und kommt aus Schloß Würthing. Der Weinkrug, bezeichnet F. S. 1687, wurde von einem Hafner der Familie Schödl aus Golling, Salzburg, erzeugt. Eine Vitrine zeigt Kleinkunst; reizvoll verzierte Schnupftabakdosen aus kostbarem Material, Minnekästchen aus dem 16. und vom Anfang des 17. Jahrhunderts in Wismuthmalerei, mit Eisenätzung und mit Miniaturen auf Glimmerplättchen.

BENNO ULM

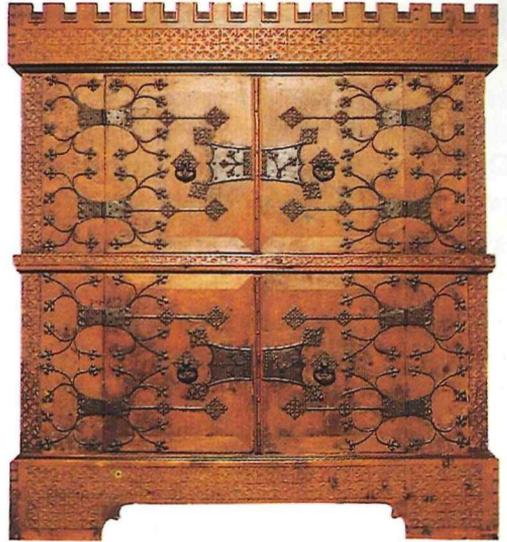


102 Mittelfeld einer Bettstelle, Österreich, um 1500, Nadelholz, Höhe 65 cm, Breite 52 cm, Legat Moriz von Az, Mö 85.

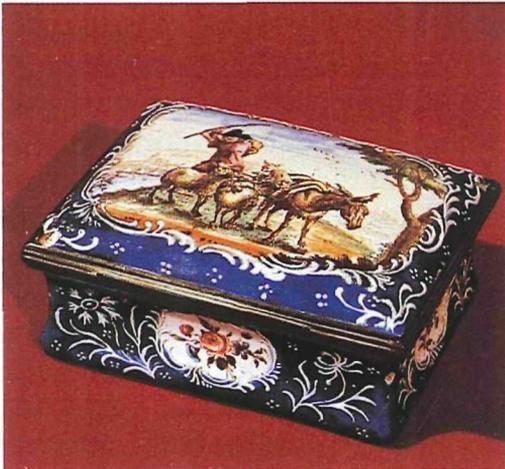
Die Bettstelle stellte eine historische Kopie der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts dar. Einzig das Mittelfeld, welches heute ausgestellt ist, war alt. Es zeigt ein von einem Inschriftenband umgebenes Kreuz, das mit kleinen Rechtecken intarsiiert ist. Das gotische Bett war ein Baldachinbett, dessen sichtbare Flächen reich mit Schnitzwerk bedeckt waren. Es lebt weiter im bäuerlichen Kastenbett. H.

103 Schrank, Österreich, um 1500, Nadelholz, Höhe 277 cm, Breite 200 cm, Tiefe 68 cm, Legat Moriz von Az, Mö 81.

Das mit reichen, überaus prächtigen Eisenbeschlägen verzierte Möbel besteht aus zwei übereinander gestellten truhenförmigen Möbeln, die in zwei gleiche Kränze, oben als Aufsatz, unten als Sockel, gestellt sind. Mittelstreifen und Sockel sind reich mit Flachornament bedeckt. Das Möbel zählt infolge des Reichtums seiner eisernen Beschläge zu den hervorragendsten seiner Gattung. Eine genaue Lokalisierung ist nicht möglich. Vergleichbare Möbel finden sich in Wien und München. H.



103



104

104 Dose, Deutschland oder England, 3. Viertel des 18. Jahrhunderts, Kupfer, vergoldet, Email, Breite 4,8 cm, Tiefe 6,3 cm, Höhe 3,9 cm, Go 481.

Diese Dose gehört zu einer Gruppe von Dosen, die alle aus dem gräflich-ludolfischen Legat stammen. Arbeiten dieser Art sind verhältnismäßig häufig und selten durch eine Silberschmiedpunze lokalisierbar. Die Dosen wurden wohl zur Aufbewahrung von Schnupftabak gebraucht. Die hier gezeigte Dose weist am Deckel die Darstellung eines Hirten mit Esel und Schafen in Landschaft, an den Seiten Blumenzweige in Kartuschen auf. Eine geschlossene Gruppe stellen die Dosen der Battersea-Fabrik in London dar. Ähnliche Arbeiten finden sich aber auch in Deutschland. Infolge der starken Weißgrundigkeit dieser Arbeiten hat man angenommen, daß es sich hiebei um Imitationen von Porzellanarbeiten handelt. H.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsführer und zur Geschichte des Oberösterreichischen Landesmuseums](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [1978](#)

Autor(en)/Author(s): Ulm Benno

Artikel/Article: [Interieurs 148-149](#)